



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Austauschnetz zum Monitoring und Management der Asiatischen Hornisse (Vespa velutina)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene und gegenüber der Europäischen Kommission dafür einzusetzen, dass ein europäisches Austauschnetz beziehungsweise eine Austauschplattform zum Monitoring, Management und zur Bekämpfung der invasiven Art *Vespa velutina* eingerichtet wird.

Die Staatsregierung wird insbesondere aufgefordert, darauf hinzuwirken,

- dass die Plattform den Austausch zwischen Behörden, wissenschaftlichen Einrichtungen, Imkerverbänden, Naturschutzorganisationen und weiteren betroffenen Stakeholdern in den Mitgliedstaaten fördert,
- dass auf der Plattform Informationen zur aktuellen Ausbreitung, zu nationalen Managementplänen, zu Bekämpfungsmethoden und -mitteln (inklusive Zulassungsstatus) sowie zu Erfolgsparametern und laufenden oder abgeschlossenen Forschungsprojekten gebündelt und öffentlich zugänglich gemacht werden,
- dass über die Plattform auch persönliche Kontakte und fachliche Netzwerke zwischen den zuständigen Behörden, Expertinnen und Experten sowie den relevanten Akteuren in den Mitgliedstaaten etabliert werden.

Begründung:

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) zählt zu den invasiven gebietsfremden Arten von unionsweiter Bedeutung gemäß der EU-Verordnung (EU) Nr. 1143/2014. Sie verursacht nicht nur erhebliche Schäden in der Imkerei, sondern stellt auch eine zunehmende Gefahr für die menschliche Gesundheit, die Landwirtschaft sowie die biologische Vielfalt dar. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen die wachsende ökologische und wirtschaftliche Relevanz dieser Art.

Zwar verpflichtet die EU-Verordnung alle Mitgliedstaaten, Maßnahmen zur Prävention, Bekämpfung und zum Management invasiver Arten zu ergreifen, in der Praxis fehlt jedoch eine koordinierte europäische Abstimmung zur *Vespa velutina*. In nahezu allen betroffenen Mitgliedstaaten werden ähnliche Fehler wiederholt, weil Erfahrungen und Erkenntnisse nicht systematisch geteilt werden.

Artikel 22 der EU-Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 sieht ausdrücklich vor, dass die Europäische Kommission die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Mitgliedstaaten fördern kann. Eine europäische Austauschplattform zur *Vespa velutina* wäre ein wirkungsvolles Instrument, um Monitoringdaten, bewährte Bekämpfungsmethoden,

Managementstrategien und Forschungsergebnisse zentral zu bündeln und verfügbar zu machen.

Das bestehende „Invasive Alien Species Committee“ erfüllt diese Funktion nicht, da es primär für die Erstellung und Aktualisierung der Unionsliste zuständig ist und keine direkte Beteiligung relevanter Stakeholder vorsieht. Eine eigenständige Plattform oder eine spezifische Arbeitsgruppe („Working Group on *Vespa velutina*“) nach dem Vorbild der „Working Group on IAS“ wäre daher sinnvoll.

Ein solches europäisches Netzwerk würde es ermöglichen, Wissen und Ressourcen effizienter zu nutzen, Doppelarbeit zu vermeiden und die Mitgliedstaaten bei der Erfüllung ihrer unionsrechtlichen Verpflichtungen besser zu unterstützen.

Die Staatsregierung sollte sich daher gemeinsam mit dem Bund für die Einrichtung einer solchen Austauschplattform einsetzen.